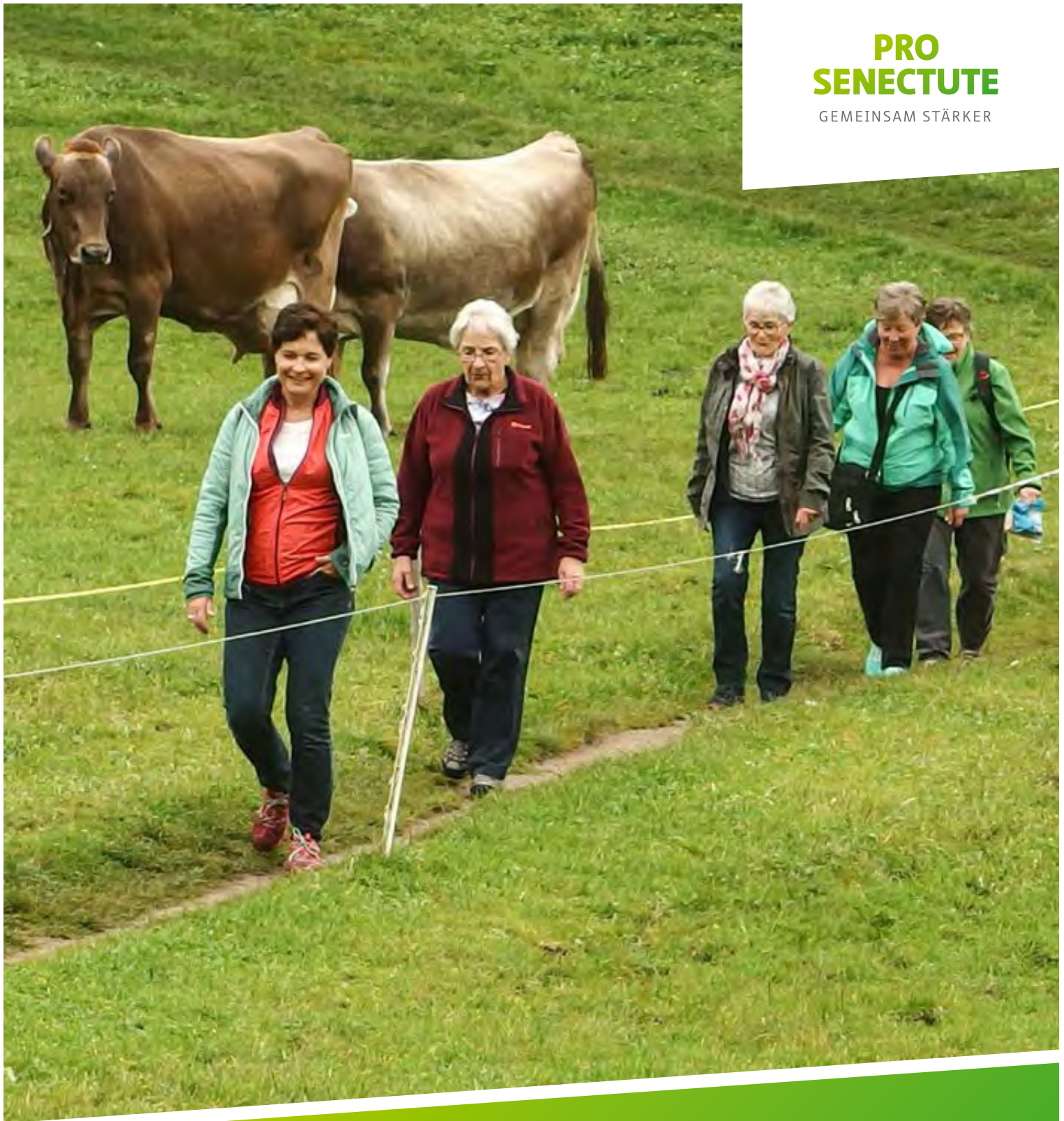


**PRO
SENECTUTE**

GEMEINSAM STÄRKER



Jahresbericht 2019

Appenzell Innerrhoden

ai.prosenectute.ch

Inhaltsverzeichnis

3 Editorial

4 Bildung

Lernen ist keine Frage des Alters

5 Sport

Bleiben sie in Bewegung

7 Soziale Unterstützung

Verständnis und Entlastung erfahren

11 Gesellschaftliche Aktivitäten

Gemeinschaft pflegen – Verbundenheit erfahren

13 Finanzierung

14 Zusammenarbeit und Vernetzung

15 Die Organisation

Pro Senectute Appenzell Innerrhoden

Editorial

Liebe Leserin, Lieber Leser

«Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung» Dieses berühmte Zitat des griechischen Philosophen Heraklit, er lebte um 500 vor Christus, hat nichts an Gültigkeit eingebüsst. Das Leben ist Veränderung. Wir alle sind stetigem Wandel unterworfen. Oftmals wünschen wir uns einen Neubeginn und zugleich tun wir uns schwer, Altbewährtes loszulassen. Wir leben in einer Zeit, wo stetig Anpassung gefordert ist. Neue Medien, technische Entwicklungen, Trends, Umweltschutz und Klimaveränderung sind nur einige der vielen Themen, die uns beschäftigen und uns vor Augen halten, dass der Wandel zum Leben gehört.

Auch persönlich sind wir stets mit Veränderungen konfrontiert. Mit zunehmendem Alter sind wir gefordert, uns von geschätzten Gewohnheiten zu verabschieden und uns neuen Herausforderungen zu stellen. Vielleicht fällt es uns noch leicht, das eigene Haus zu entrümpeln und in eine kleinere Wohnung umzuziehen. Schwieriger wird es, sich von Liebgewonnenem zu trennen. Noch schwerer wird es, wenn wir für uns wertvolle Menschen gehen lassen müssen. Sich auf Veränderungen einlassen ist anstrengend und wir laufen Gefahr, uns aufs Gewohnte, auf die Routinen zu verlassen. Das soziale Umfeld schrumpft mit dem Älter werden und die Kontakte werden weniger. Biologische Veränderungen treffen alle Menschen im Alter. Kommen gesundheitliche Probleme und Einschränkungen in der persönlichen Mobilität dazu, so können Veränderungen und Anpassungen enorm anstrengend werden. Beziehungen werden gerade in solchen Zeiten umso wichtiger und bedeutsamer. Wer im hohen Alter persönliche Kontakte und ein soziales Netzwerk pflegt, tut sich und seiner Gesundheit gutes. Auch im fortgeschrittenen Alter ist es möglich, Routinen hinter sich zu lassen, sich Ziele zu setzen und Neues zu entdecken.

Es ist Pro Senectute Appenzell Innerrhoden ein grosses Anliegen, ältere Menschen in solchen anspruchsvollen Lebenssituationen zu unterstützen, anstehende Veränderungen zu begleiten und mit

ihnen Perspektiven zu entwickeln. Verdeutlichen, dass auch das hohe Lebensalter mit viel Positivem bereichert werden kann. Im Zentrum des Engagements stehen die Ressourcen der Ratsuchenden, persönliche Wünsche und eine weitgehend selbstbestimmte Lebensführung.

Entsprechend hat Pro Senectute Appenzell Innerrhoden ihre Dienstleistungen ausgerichtet. Mit unseren Kursangeboten reagieren wir auf gesellschaftliche Veränderungen und schaffen Möglichkeiten, Neues zu lernen. Mit Sport- und Gymnastikangeboten unterstützen wir die individuelle Beweglichkeit, bei anderen Kursangeboten sind die Teilnehmenden mental gefordert. Im Zentrum steht der von Einschränkungen betroffene ältere Mensch. Er ist gefordert, sich immer wieder auf neue Situationen einzulassen und Veränderungen anzunehmen. Verschiedene Leistungen unterstützen und entlasten das anspruchsvolle, oftmals beschwerliche Leben zu Hause. Dies stets mit dem Ziel, grösstmögliche Lebenszufriedenheit zu erreichen. Auch deshalb bieten wir unterschiedliche gesellige Aktivitäten an. Diese ermöglichen wohlthuende Kontakte und stärken die Gemeinschaft.

Gemeinsam mit unseren freiwilligen Mitarbeitenden und in enger Zusammenarbeit mit weiteren engagierten Organisationen im Kanton werden wir uns auch in Zukunft für die soziale Teilhabe älterer Menschen und für entsprechende Hilfeleistungen in belastenden Situationen einsetzen.

Wir freuen uns, mit dem vorliegenden Tätigkeitsbericht 2019 einen Einblick in die Arbeit von Pro Senectute Appenzell Innerrhoden geben zu können. Wenn Sie unserer Arbeit mit einer Spende unterstützen wollen, so danken wir Ihnen im Namen der Menschen in unserem Kanton, die von den Leistungen profitieren, ganz herzlich. Bitte verwenden Sie dafür den beigelegten Einzahlungsschein.

Emil Nisple, Präsident des Stiftungsrates
Edi Ritter-Rufer, Geschäftsleiter

Bildung

Lernen ist keine Frage des Alters

Im Alter das tun, was Freude bereitet und ein aktives, selbständiges Leben führen ist ein erstrebenswertes Ziel. Damit sich dieser Wunsch erfüllt, ist die Motivation und Bereitschaft, etwas Neues zu lernen, ein wichtiger Faktor. Lernen bedeutet, sich an neue Herausforderungen heranzuwagen. Dies kann die Auseinandersetzung mit neuen Medien, mit den kognitiven Fähigkeiten oder mit persönlichen Interessen beinhalten. Manche lernen, indem sie neues Wissen erwerben, andere wollen ihre bisherigen Vorlieben vertiefen. Wer sich Neues zutraut, hält das Gehirn bis ins hohe Alter fit. Unsere Angebote und Kurse unterstützen Sie dabei. Gemeinsam lernen mit anderen Personen motiviert und bereitet Freude. Wichtig dabei ist stets, dass unsere Kurse in überschaubaren Gruppengrößen, in angepasstem Tempo und selbstverständlich ohne Leistungsdruck angeboten werden. Und: Schon manche neue Freundschaft ist so entstanden und bereichert das weitere Leben.

Gezieltes Gedächtnistraining hält beweglich – ein Leben lang. Das Angebot entsprach einem grossen Bedürfnis und konnte mehrmals durchgeführt werden. Dies gilt auch für die beliebten Schachkurse und für den Austausch in französischer

Sprache «Conversations en français». Beides fand weiterhin viel Zuspruch. Erfreulich war auch das grosse Interesse am Autofahrkurs «Wie fahre ich?». Aufgrund des grossen Interesses wurde dieser zweimal durchgeführt. Den Interessierten wurden aktuelle Themen im Strassenverkehr vermittelt. In der anschliessenden persönlichen Fahrstunde konnte das Gelernte aufgefrischt und angewendet werden. Der PC-Support bot die Möglichkeit, praktische Fragen und Anliegen zu neuen Medien in einer persönlichen Schulung mit einem Fachmann zu klären. Zur Bedienung der Billettautomaten und zum Zonentarif informierten die Appenzeller Bahnen vor Ort. Im Kochkurs für Männer in Appenzell und in Oberegg wurden in geselliger Atmosphäre einfache und schmackhafte Menüs zubereitet und genossen. Die Themen Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung sowie Erbschaft und Testament interessierten viele Personen. Die Vorträge erreichten ein breites Publikum und stiessen auf positive Resonanz. Der Informationsanlass mit der Kantonspolizei zu Themen wie Telefonbetrug und Enkeltrick klärte manche Fragen. Die Teilnehmenden erhielten dabei wertvolle Tipps zum persönlichen Verhalten.



Autofahrkurs – Wie fahre ich?

Sport

Bleiben sie in Bewegung

Wer Bewegung im Alter fest einplant, unterstützt das eigene Wohlbefinden. Dass der Körper im Alter abbaut hat biologische Ursachen. Oft kommt jedoch auch Bewegungsmangel hinzu. Wer seine Alltags-tätigkeiten und Aktivitäten selbständig und ohne Schmerzen erledigen kann, fühlt sich körperlich und geistig rüstiger. Bewegung im Alter soll der individuellen Verfassung angepasst werden. Mit zielgerichtetem Training können Beweglichkeit, Kraft und koordinative Fähigkeiten gefördert werden, dies auch im fortgeschrittenen Alter. Unsere Angebote sind betreut und werden den persönlichen Möglichkeiten und Zielen angepasst. Sie eignen sich deshalb auch sehr gut für Menschen mit körperlichen Einschränkungen. Wir legen viel Wert auf die Freude an der Bewegung und die Pflege der Gemeinschaft. So sind schon manche neuen sozialen Kontakte entstanden, die den Alltag bereichern. Im Everdance werden mit viel Spass wichtige Körperfunktionen wie Kreislauf, Gleichgewicht, Koordination und Konzentration gefördert. Beim Yoga steht die Entspannung im Zentrum. Die ganzheitliche Methode lenkt den Atem und unterstützt die positive Körperwahrnehmung. Beide Angebote fördern das Wohlbefinden. Die Kurse erfreuten sich stets einer grossen Nachfrage und konnten wiederholt durchgeführt wer-

den. Weiterhin wurden in allen Bezirken und in den Alters- und Pflegeheimen die beliebten Turn- und Gymnastikstunden angeboten. So trafen sich zu den wöchentlichen Lektionen insgesamt 15 Gruppen. In Übungen und im Spiel wurde viel Wert auf das Training von Gleichgewicht und Kraft gelegt. Damit werden Beweglichkeit und Gehsicherheit gestärkt. Die Teilnehmenden genossen neben dem Turnangebot auch die Kameradschaft. Im Hallenbad Gais wurde beim Aquafitness die allgemeine Kondition und Koordination gefördert. Die gelenkschonende Wassergymnastik erfreut sich stets grosser Beliebtheit. Die Wandergruppe Obereggen traf sich regelmässig zu Halbtageswanderungen in der Region. Die umsichtig geleiteten Wanderungen boten viel Abwechslung. In den verschiedenen Sportgruppen wurde der Zusammenhalt mit zusätzlichen Aktivitäten gepflegt. Insgesamt konnten 938 Sportlektionen (inklusive Yoga- und Everdance) durchgeführt werden (Vorjahr 882). Die Lektionen wurden von durchschnittlich 12 Personen besucht. Unsere Angebote finden ab fünf Teilnehmenden statt. Für Pro Senectute waren 23 Sportleiterinnen und Sportleiter im Einsatz. Diese bildeten sich regelmässig in Fortbildungskursen weiter, um ein zeitgemässes und attraktives Training anzubieten.



Ausflug Turngruppe Steinegg und Weissbad

Aktivität im Tageszentrum



Einsatzplanung Mahlzeitenlieferdienst



Soziale Unterstützung

Verständnis und Entlastung erfahren

Die Sozialberatung ist Anlaufstelle für die ältere Bevölkerung bei vielfältigen Fragen zum persönlichen Alltag. Das kostenlose und vertrauliche Angebot steht allen Ratsuchenden sowie den Angehörigen und weiteren Interessierten zur Verfügung. Im Gespräch helfen wir die Situation einzuschätzen und suchen gemeinsam mit den Ratsuchenden nach tragfähigen Lösungen. Selbstbestimmung und Selbständigkeit sollen dabei weitgehend erhalten bleiben. Das heisst, es wird nur so viel aktive Hilfe wie nötig geboten. Ziel der Beratungen ist es, das Leben zu Hause zu unterstützen. Die Anfragen lassen sich in folgende Themen unterteilen: Sozialversicherungen (Prämienvergünstigung, Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigung), finanzielle Sorgen, persönliche Vorsorge, schwierige Lebenssituationen, Hilfsmittel und Entlastung beim Wohnen zu Hause, Freizeitgestaltung und Wohnmöglichkeiten im Alter. Bei Bedarf werden weitere spezialisierte Fachstellen einbezogen.

In der Beratung und Begleitung von Menschen mit Demenz ist die Unterstützung der betreuenden Angehörigen ein zentrales Anliegen. Deren emotionale und körperliche Belastung ist hoch und gezielte Unterstützung beruhigt in anspruchsvollen Situationen. Entlastungsmöglichkeiten boten das Tageszentrum und der Entlastungsdienst für pflegende Angehörige. Angehörige wurden von der Alzheimervereinigung einmal im Monat zum begleiteten Erfahrungsaustausch eingeladen. Mit der Alzheimervereinigung St.Gallen/Appenzell besteht ein regelmässiger Austausch.

Die Beratungsstelle führte im vergangenen Jahr 144 Dossiers. Der Frauenanteil lag bei 65%. Im eigenen Haushalt lebten 96%, die restlichen Beratungen fanden im Heim statt. Der Anteil ausländischer Staatsangehöriger betrug 6%. Im Alter zwi-

schen 70 und 89 Jahren waren mit mehr als 80% die meisten Ratsuchenden zu verzeichnen. In der Mehrheit, rund 60%, meldeten sich die Betroffenen selber bei der Beratungsstelle. Fast 40% der Kontaktaufnahmen erfolgten durch Angehörige und weitere Bezugspersonen oder durch Ärzte, Spitäler und die Spitex. Im Entlastungsdienst für pflegende Angehörige wurden insgesamt 50 Einsätze geleistet.

In der Regel finden die Gespräche in der Geschäfts- und Beratungsstelle in Appenzell und in Oberegg statt. In Oberegg wurden viele Gespräche auch zu Hause oder im Heim geführt.

Tageszentrum

Das Tageszentrum entlastet Angehörige in ihrer anspruchsvollen Aufgabe. Der Tagesaufenthalt ist eine Ergänzung zum Wohnen zu Hause. Er bietet älteren Menschen, welche aufgrund ihrer gesundheitlichen Einschränkungen auf Betreuung angewiesen sind, eine Tagesstruktur mit vielfältigen Möglichkeiten. Auf die individuellen Bedürfnisse der Gäste und auf deren Erhalt von Fertigkeiten wird dabei grossen Wert gelegt. Die Mitarbeiterinnen begleiten die Gäste durch den Tag und unterstützen diese bei den gewünschten Aktivitäten und in der sozialen Kontaktpflege. Freiwillige Mitarbeitende holen die Gäste ab und fahren diese am Abend wieder sicher nach Hause. Der Besuch ist an einem oder an mehreren Wochentagen möglich. Das Zentrum ist von Dienstag bis Freitag geöffnet. Die Anzahl Besuchstage lag mit 945 Besuchstagen höher als im Vorjahr (884). Die Besuchstage verteilen sich auf 26 Gäste (14 Frauen und 12 Männer). Verlassen haben das Tageszentrum 12 Personen, neu durften wir 13 Gäste begrüßen.

Mahlzeitendienst

Schmackhafte und gesunde Mahlzeiten ermöglicht der Lieferdienst auf Wunsch an sieben Tagen in der Woche. Die Mitarbeiterinnen bieten mit den täglichen Lieferungen nicht nur eine ausgewogene Ernährung, sie entlasten die auf Hilfe angewiesene Menschen vom Einkaufen und Kochen. Die frisch zubereiteten und vorgekochten Mahlzeiten werden kalt geliefert. Dies ermöglicht den Mitarbeiterinnen zeitunabhängige Kontakte zur Kundschaft. Sie erkennen Überforderung aber auch soziale Isolation frühzeitig. Bei Bedarf stehen sie deshalb im engen Kontakt mit unserer Beratungsstelle. Die Gerichte werden für das Innere Land in der Küche des Alterszentrums Gontenbad und für den Bezirk Obereggen im Altersheim Watt gekocht.

Im Kanton wurden 8632 Mahlzeiten ausgeliefert (Vorjahr 8998 Mahlzeiten). Davon wurden im Bezirk Obereggen 1079 Mahlzeiten abgegeben.

Besuchsdienst

Sind Menschen gesundheitlich beeinträchtigt oder vermissen den Kontakt mit anderen Mitmenschen, so kommen auf Wunsch unsere freiwilligen Mitarbeiterinnen gerne regelmässig auf Besuch. Sie bringen Abwechslung in den Alltag: Gemeinsam einen Kaffee trinken, den Spaziergang zusammen geniessen oder miteinander eine Veranstaltung besuchen. Unsere Freiwilligen bereiten gerne Freude und schenken damit ein besonderes Stück Lebensqualität.

Im Betriebsjahr haben die Besucherinnen 14 Personen insgesamt 261 Mal besucht. Der Dienst wird in Kooperation mit der Pfarrei St. Mauritius angeboten. In Obereggen wurden die mehr als 90-jährigen Jubilare und Jubilarinnen am Geburtstag von unserer Ortsvertreterin mit einem Besuch überrascht.

Freiwillige Renten- und Finanzverwaltung

Die Mehrheit der Personen, welche Unterstützung in der freiwilligen Finanz- und Rentenverwaltung erhalten, belasten finanzielle Ängste und Unsicherheit im Kontakte mit Ämtern und Behörden. Das Mandat entlastet die Betroffenen in ihrer Sorge und gibt Sicherheit. Wir unterstützen Einzelpersonen und Ehepaare und regeln deren finanzielle und administrative Angelegenheiten. Der Ratsuchende entscheidet selbst, ob und welche Unterstützung er in Anspruch nehmen will. Eine Vereinbarung klärt den Auftrag und sichert diskret die fristgerechte Bezahlung der monatlichen Rechnungen. Die Prüfung von Versicherungsansprüchen und das Einfordern von Rückerstattungen bei der Krankenkasse gehören ebenso zum Angebot, wie das Ausfüllen der Steuererklärung sowie die Korrespondenz mit Ämtern und Versicherungen.

Im abgelaufenen Betriebsjahr haben 15 Personen Pro Senectute mit einer umfassenden Renten- und Finanzverwaltung betraut. Zusätzlich wurden 2 Beistandschaften mit Finanzverwaltung geführt.

Es wurden 57 Steuererklärungen von Personen in überschaubaren finanziellen Verhältnissen ausgefüllt. Die Kostenbeteiligung richtet sich nach den Vermögensverhältnissen. Viele Kundinnen und Kunden wurden zusätzlich von der Sozialberatung in persönlichen und sozialen Angelegenheiten begleitet.

Finanzielle Unterstützung

Pro Senectute richtet im Auftrag des Bundes jährlich individuelle Finanzhilfe aus. Mit dieser Hilfe unterstützen wir Menschen die das AHV-Alter erreicht haben und sich in einer finanziellen Notlage befinden. Wir unterstützen, wenn die gesetzlichen Sozialversicherungen (z.B. AHV, Ergänzungsleis-

tungen oder Hilflosenentschädigung) zur Deckung des Lebensbedarfs nicht reichen. Die Einzelfallhilfe hilft rasch und unkompliziert. So beteiligen wir uns beispielsweise an Gesundheitskosten, sprechen Beiträge für notwendige Anschaffungen oder unterstützen bei Mobilitätskosten. Damit kann möglicher Isolation und Vereinsamung entgegen gewirkt werden. Neben der Hilfe mit Bundesmitteln unterstützten wir Betroffene mit finanziellen Mitteln aus Fonds und mit grosszügiger Unterstützung der Hatt-Bucher-Stiftung und der Winterhilfe. Die Gesuche wurden entsprechend geltender Reglemente beurteilt und bewilligt.

Soziale Unterstützung im Überblick

2019

Sozialberatung und regelmässige Begleitung, Anzahl Dossiers	144
Gesetzliche Beistandschaften, Anzahl Mandate	2
Freiwillige Renten- und Finanzverwaltung	15
Ausgefüllte Steuererklärungen	57
Abgegebene Mahlzeiten	8'632
Tageszentrum, Anzahl Besuchstage	945
Besuchsdienst, Anzahl Besuche	285
Geburtstagsgratulationen	288
Finanzielle Unterstützungsleistungen in CHF	19'637

Seniorenausflug mit Bezirk Oberegg



Gemeinsames Singen



Seniorenchor Appenzell



Gesellschaftliche Aktivitäten

Gemeinschaft pflegen – Verbundenheit erfahren

Ab und zu einen Tag alleine verbringen, das empfinden viele Menschen als wohltuend. Sie geniessen diese Zeit für sich. Ebenso wichtig und anregend ist das zwanglose Zusammensein mit Gleichgesinnten. Gemütliche Stunden in der Familie, mit Kollegen und Freunden verbringen, dies schätzen wir Menschen. Soziale Kontakte pflegen und die gesellige Gemeinschaft geniessen, dies hilft im Alter manche belastende Lebenssituation besser zu ertragen und stärkt das persönliche Wohlbefinden. Mit unseren Angeboten wollen wir Menschen mit gleichen Interessen zusammenbringen und mit unterschiedlichen Veranstaltungen das gemütliche Zusammensein und den Austausch ermöglichen.

Einmal pro Monat nicht kochen, nicht einkaufen und sich ein feines Essen mit Dessert gönnen. Dies machen die Mittagstische in Appenzell und Oberegge möglich. Sie sind ein willkommener Begegnungsort bei dem auch das Gespräch nicht zu kurz kommt. Manche treffen sich nach dem Essen zu einer Spielrunde und das Zusammensein geht in die «Verlängerung». Die regelmässig angebotenen Spielnachmittage in Oberegge und der Freitagsjass im Restaurant Stossplatz in Appenzell haben ihren festen Platz in mancher Agenda. Dies gilt auch für das seit vielen Jahren beliebte Preisjassen «Jass mit Spass».

Das engagierte Film-Team lud wiederum zu drei speziellen Filmnachmittagen im «Kino ab 60» ein. Es wurden bekannte Filme aus früheren Jahren gezeigt, was die Gäste manche Erinnerungen an vergangene Zeiten aufleben liess. Singen begleitet viele Menschen ein Leben lang. So ist es nicht verwunderlich, dass in unseren beiden Chören in Appenzell und Oberegge viele begeisterte Sängerinnen und Sänger mitwirken. Das Seniorensingen Oberegge traf sich regelmässig zu Proben und zum

geselligen Miteinander. Neben manchem «Höck» war das gemeinsame Singen mit den Pensionären im Haus zum Seeblick, Rorschacherberg, ein Höhepunkt im Jahresprogramm. Der Seniorenchor Appenzell pflegte das Zusammensein ebenfalls mit vielen zusätzlichen Aktivitäten. Der Chor bereicherte manchen Gottesdienst, erfreute Bewohnerinnen und Bewohner in den Altersheimen und die Gäste beim Konzert in Speicher. Der Chorausflug führte auf den Kronberg. Wer spontan Lust auf Gemütlichkeit und Musik hatte, war in Oberegge und in Appenzell zur Seniorenfasnacht und im November zur traditionellen Tanzstobete eingeladen.

Unsere engagierte Ortsvertreterin in Oberegge, Vreni Ulmann, war als Organisatorin für manchen beliebten Anlass besorgt. Stellvertretend sei folgende Initiative erwähnt: Beim «Stricken gegen das Vergessen» beteiligten sich mehr als zwanzig Personen und machten damit auf die Folgen von Demenz im Alltag aufmerksam.

Der täglich geöffnete Seniorentreff im Bürgerheim Appenzell und im Alterzentrum Gontenbad wurde von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie von den Gästen gleichermaßen geschätzt. Der Cafébetrieb ermöglicht zwanglose, persönliche Begegnungen. Engagierte freiwillige Mitarbeiterinnen sorgten für das leibliche Wohl. Im Dezember genossen Grosseltern und Enkel das Kerzenziehen. In stimmungsvoller Atmosphäre wurden im Mesmerhaus persönliche Kunstwerke und Geschenke hergestellt.

Die Gemeinschaft wurde auch in den Sportgruppen mit zusätzlichen Aktivitäten gepflegt. Ausflüge, Grillhöck, Lottospiele und Adventsveranstaltungen sind nur einige der Anlässe, zu welchen die innovativen Leiterinnen und Leiter im letzten Jahr eingeladen hatten.



Finanzierung

Die Angebote von Pro Senectute Appenzell Innerrhoden orientieren sich am schweizweit gültigen Subventionsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen und an der Leistungsvereinbarung mit dem Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Appenzell Innerrhoden. Bund und Kanton unterstützen die Leistungen mit namhaften Beiträgen. Die Sozialberatung und psychosoziale Begleitung sind kostenlos. Trotz Bundes-, Kantons- und Nutzerbeiträgen können nicht alle Leistungen kostendeckend umgesetzt werden. Deshalb ist Pro Senectute auf Spenden, Legate und Vermächnisse angewiesen. Diese Gelder werden ausschliesslich für die älteren Menschen im Kanton eingesetzt. Spenden ab Fr. 50.00 werden schriftlich verdankt. Unsere Institution ist ZEWO-zertifiziert. Der bedeutenden Unterstützung durch Kanton und Bevölkerung gilt unser herzlicher Dank!

Die Buchführung von Pro Senectute Appenzell Innerrhoden wird im Auftragsverhältnis vom Alterszentrum Gontenbad geführt. Die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) 2019 wurde von der Revisionsgesellschaft KPMG AG, St.Gallen, mit Berichtsdatum 4. März 2020 geprüft. Der Bericht zur eingeschränkten Revision bestätigt, dass die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften und Reglementen entspricht sowie nach Swiss GAAP FEER 21 geführt wurde. Die vollständige und revidierte Jahresrechnung sowie der Revisionsbericht können auf der Internetseite von Pro Senectute Appenzell Innerrhoden (www.ai.prosenectute.ch) eingesehen oder bei der Geschäftsstelle von Pro Senectute Appenzell Innerrhoden bestellt werden.



Zusammenarbeit und Vernetzung

Zusammenarbeiten heisst für uns, dass Fachpersonen und Organisationen mit unterschiedlichen Aufgaben eng aufeinander abgestimmt zusammenwirken. Dazu gehören zielorientierte Vereinbarungen, das Zuordnen der Leistungen sowie der Informations- und Meinungsaustausch. Die Kooperation hilft, die eigene Arbeit immer wieder zu überprüfen. Netzwerke geben zudem Anregungen für die Entwicklung von neuen Angeboten, weshalb der Austausch unter den verschiedenen Institutionen der Altersarbeit wertvoll ist. Im Zentrum steht stets die gemeinsame Verantwortung für die Ratsuchenden.

Pro Senectute engagierte sich in diversen Fachgruppen und Kommissionen. Sie hat Einsitz in den Kommissionen vom Bürgerheim Appenzell und vom Altersheim Torfnest Oberegg. Zu Mahlzeiten-dienst und Tageszentrum bestehen Vereinbarungen mit dem Alterszentrum Gontenbad. Von der Kontaktpflege und der situativen Zusammenarbeit mit der Spitex konnten verschiedene Klientinnen und Klienten profitieren. Abmachungen mit dem Gesundheits- und Sozialdepartement regeln den Kontakt zur Seniorengemeinschaft Sitterstrasse. Im Netzwerk Demenz arbeitete Pro Senectute mit der Alzheimervereinigung und mit weiteren Organisationen zusammen. Gemeinsames Ziel ist es, mit Angeboten und Veranstaltungen die anspruchsvolle Arbeit der Angehörigen zu unterstützen. Die unkomplizierten Kontakte zu kantonalen Fachstellen im Gesundheitsdepartement und zur Erwachsenenschutzbehörde ermöglichten es, in anspruchsvollen Situationen positive Lösungen zu finden. Als Trägerorganisation unterstützte Pro

Senectute Appenzell Innerrhoden die Alzheimervereinigung St.Gallen-Appenzell. In einer Leistungsvereinbarung ist die Zusammenarbeit zum Thema Demenz geregelt. Die Treffen mit Mitarbeitenden beider Landeskirchen sicherten den gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Die Aktivitäten in Oberegg wurden in Zusammenarbeit mit unserer Ortsvertreterin Vreni Ulmann vereinbart.

Regional arbeiteten wir im Vorstand des Schweizerischen Roten Kreuzes beider Appenzell mit. An den ostschweizerischen und schweizerischen Präsidenten- und Geschäftsleiterkonferenzen von Pro Senectute Schweiz wurden die Anliegen der älteren Bevölkerung des Kantons Appenzell Innerrhoden vertreten.

Zusammenarbeit im Forum Palliative Care Appenzell

Im Forum Palliative Care Appenzell arbeiteten wir aktiv mit weiteren ambulanten und stationären Diensten zusammen. Gemeinsames Ziel aller Beteiligten war die Vernetzung und die Förderung der palliativen Grundversorgung im Kanton. Dank der finanziellen Unterstützung des Kantons war im Betriebsjahr ein abwechslungsreiches Angebot möglich. Das Forum ermöglichte den Mitarbeitenden verschiedener Institutionen Kurse und Weiterbildungen. Höhepunkt war der sehr gut besuchte öffentliche Anlass im ehemaligen Frauenkloster Appenzell zum Thema «Mein letzter Wille...» mit Eingangsreferat der Leiterin des Krematorium St.Gallen und anschliessendem Podiumsgespräch. Verschiedene Organisationen und Betroffene informierten zum Thema und beantworteten Fragen.



Geschäftsstelle Pro Senectute AI:
Ingrid Albisser, Esther Wyss-Dörig und Edi Ritter-Rufer

Die Organisation

Pro Senectute Appenzell Innerrhoden

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ohne das grosse Engagement und den Einsatz der freiwilligen Mitarbeitenden und der Kursleitenden wären viele Aktivitäten von Pro Senectute nicht möglich. Angebote zur Pflege der Gemeinschaft und manche Kurse werden von Freiwilligen massgebend mitgestaltet. Mit ihrem Einsatz und ihrer gelebten Solidarität ermöglichen sie die soziale Teilhabe der älteren Bevölkerung. Sie unterstützen den Kontakt zwischen den Generationen und fördern den sozialen Zusammenhalt. Nicht selten sind diese Kontakte eine wichtige Verbindung zur Aussenwelt und verbessern die Lebensqualität nachhaltig. Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitenden für ihre wertvolle Arbeit zugunsten der älteren Bevölkerung. Ihr Engagement wird überaus geschätzt.

Der Stiftungsrat traf sich zu vier ordentlichen Sitzungen. In weiteren Besprechungen wurden einzelne Geschäfte vertieft bearbeitet. Die wichtigsten Themen waren: Genehmigung von Jahresrechnung und Budget, aktuelle Entwicklungen und Schwerpunktsetzung in den Fachbereichen, Aktivitäten zu 100 Jahre Pro Senectute AI im 2020, künftige Investitionen und neue Projekte, Zusammenarbeit in der Region und mit Pro Senectute Schweiz, neue

Leistungsvereinbarung mit dem Gesundheits- und Sozialdepartement AI. Der Präsident nahm an den Sitzungen der Regionalkonferenz Ostschweiz teil.

Herzlichen Dank

Melchior Looser ist Ende Dezember 2019 aus dem Stiftungsrat zurückgetreten. Mit grossem Einsatz hat er während vieler Jahre die Entwicklung von Pro Senectute begleitet und mitgeprägt. Wir danken ihm für sein Engagement zu Gunsten der Pro Senectute und wünschen ihm auf dem weiteren Lebensweg alles Gute. Seine Nachfolgerin Regula Sonderegger, Oberegg, heissen wir herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Mitglieder des Stiftungsrates

- **Emil Nisple**, lic. iur., Präsident
Jakob-Signer-Strasse 5, 9050 Appenzell
- **Maria Dörig**, Böhlisjockes 19, 9057 Weissbad
- **Kurt Ebnetter**, Dr. med. FMH,
Sälde 5, 9050 Appenzell
- **Albert Streule**, Hauptgasse 35, 9050 Appenzell
- **Melchior Looser**, Honeggstrasse 4, 9413 Oberegg
(bis Dezember 2019)
- **Regula Sonderegger**, St.Antonstrasse 37, 9413
Oberegg (ab Januar 2020)

Adressen

Geschäftsstelle Appenzell Innerrhoden

Geschäftsleiter: Edi Ritter-Rufer
Sozialarbeiterin: Ingrid Albisser
Kauffrau: Esther Wyss-Dörig
Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle
teilten sich 200 Stellenprozente.

Tageszentrum

Erika Hollenstein
Alterszentrum, Gontenstrasse 53,
9108 Gontenbad, Tel. 079 297 20 61

Fachstelle Sport

Esther Wyss-Dörig
Geschäfts- und Beratungsstelle Pro Senectute,
9050 Appenzell, Tel. 071 788 10 20

Sozialberatung Oberegg

Ingrid Albisser, Kirchplatz 4 (Linde Saal),
9413 Oberegg, Tel. 071 788 10 26

Ortsvertretung Oberegg

Vreni Ulmann, Kellenbergstrasse 34,
9413 Oberegg, Tel. 071 891 56 33

Öffnungszeiten Geschäfts- und Beratungsstelle

Mo – Fr: 8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr.
Gesprächstermine sind auch
ausserhalb dieser Zeiten möglich.

Geschäfts- und Beratungsstelle Pro Senectute Appenzell Innerrhoden

Marktgasse 10c
9050 Appenzell

Telefon 071 788 10 21

ai.prosenectute.ch